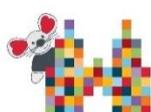




Basis-Konzeption

der Städtischen Kindertageseinrichtungen
der Hansestadt Lübeck



Städtische
Kindertageseinrichtungen

Stand: 17.03.2022



Inhalt

Vorbemerkung.....	3
1. Einleitung.....	3
2. Grundsätze der Arbeit.....	4
3. Gestaltung des Lernumfeldes	5
4. Rolle der Pädagogischen Fachkraft	6
5. Zusammenarbeit mit Eltern	6
6. (Heil)pädagogische Fachberatung	7
7. Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung	8
8. Partizipation	8
9. Beschwerdeverfahren	9
10. Sicherung des Kindeswohls / Schutzkonzept.....	9
11. Ausblick Träger	10
Literaturverzeichnis Basis-Konzeption	11

Vorbemerkung

1. Einleitung

Die Basis-Konzeption der Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck umfasst die pädagogischen Ziele und Aufgaben der dazugehörigen Einrichtungen und definiert eine Vision für die zukünftige Ausrichtung in den städtischen Kindertageseinrichtungen. Sie bildet auf diese Weise die Basis einer pädagogischen Grundhaltung für alle städtischen Kindertageseinrichtungen und Familienzentren.

Gemeint ist hiermit, eine moderne Kindertageseinrichtung, die auf die Bedürfnisse aller Kinder und ihrer Eltern zugeschnitten ist und somit insbesondere den Aspekt der Teilhabe aller Kinder berücksichtigt.

Zentral basiert unsere Konzeption auf unseren grundlegenden Werten:

„Wir freuen uns über die vielen verschiedenen Menschen, denen wir täglich in der Kita begegnen. Sich als Teil der Gemeinschaft zu fühlen, ist das Ziel unseres Handelns. Es ist uns wichtig, sorgsam mit unserer Welt und unseren Mitteln im Alltag umzugehen.“

Die Basis-Konzeption basiert auf dem gemeinsam mit den Leitungen, Mitarbeitenden und Eltern entwickelten [Leitbild](#) und den [pädagogischen Standards](#) der städtischen Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck.

Auf besondere Weise setzt die Konzeption somit die Leitlinien zum Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen um und ist entsprechend gebunden an den gesetzlichen Bildung-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag des Landes Schleswig-Holstein.

Eine Beschlussfassung durch die politischen Gremien der Hansestadt Lübeck ist beabsichtigt.

2. Grundsätze der Arbeit

„Du bist herzlich willkommen in unseren Kitas.“

Alle Kinder können in den Kindertageseinrichtungen aufgenommen werden, es bestehen keine Ausschlusskriterien.

Unserer professionellen pädagogischen Arbeit liegt ein humanistisches Menschenbild zugrunde:

Wir verstehen das Kind als eigenständigen Menschen mit eigenen Rechten und Bedürfnissen.

In den pädagogischen Standards ist festgelegt, dass die Kinderrechte in den Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck gelten. Folgende Kinderrechte haben in der Bearbeitung mit den Kindern und Eltern Priorität:

- Unversehrtheit / Schutz,
- Beteiligung,
- Ruhe / Schlaf,
- Ungestörtes Spiel / Freizeit,
- eigene Erfahrungen machen können,
- Bildung, Teilhabe und Chancengleichheit.

Der Bildungsansatz in vier Aspekten dargelegt, verdeutlicht unser pädagogisches Konzept:

- 1) „Ein Kinderbild, das die Selbsttätigkeit der Kinder anerkennt und zur Grundlage pädagogischen Handelns macht.
- 2) Wege der Verständigung, durch die sowohl die Sinnperspektive der Kinder als auch die des sozialen Umfelds und der sachlichen Inhalte aufeinander abgestimmt werden.
- 3) Eine Didaktik forschenden Lernens, welche die Fragestellungen der Kinder aufnimmt und Wege ausfindig macht, auf denen Kinder ihr Weltbild entwickeln, differenzieren und mit kulturellen Beständen erweitern können.
- 4) Professionelle Erzieher als kompetente Partner in kindlichen Forschungsprozessen.“²

In unserem Leitbild haben wir festgelegt, wann Lernen bzw. Bildung aus unserer Sicht gelungen ist und beschreiben es mit folgendem Satz:

Lernen ist gelungen, wenn das Kind mit Mut und Lebensfreude aus sich heraus die Welt entdeckt und seine Handlungen im Miteinander mit den Menschen und seiner Umgebung geschehen.

Der Erfahrungsraum Natur und Umwelt sowie die Gesundheitserziehung und die Ernährung haben einen hohen Stellenwert in der pädagogischen Arbeit.

Spielen in der Natur und sinnliche Erfahrungen mit natürlichen Materialien sind die Grundlage für eine nachhaltige Erziehung zu Umweltbewusstsein, gesunder Ernährung und Gesundheitserziehung.

Bewegung ist ein Schwerpunkt des Bildungsangebotes in unseren Kitas. Als Basis für die gesamte frühkindliche Entwicklung sollen die Kinder die Möglichkeit haben, in Bewegung zu sein, die Welt sinnlich zu entdecken und jederzeit Bewegungserfahrungen drinnen und draußen zu machen.

3. Gestaltung des Lernumfeldes

Die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck folgt dem Ansatz der kindzentrierten Arbeit auch in Funktionsräumen mit gruppenübergreifenden Angeboten und der Gestaltung von Bewegungsmöglichkeiten für Kinder aller Art.

Offen in dieser Hinsicht bedeutet für uns

- 1) „Niemanden ausgrenzen: Offen für alle Menschen mit ihren jeweiligen Besonderheiten sein.
- 2) Achtsam sein:
Die Unterschiedlichkeit von Bedürfnissen und Voraussetzungen aufmerksam wahrnehmen und differenziert reagieren.
- 3) Machtstrukturen abbauen:
Ein Höchstmaß an persönlicher Unabhängigkeit und gemeinsamer Lebensgestaltung gewährleisten.“³

Das Lernumfeld ist so gestaltet, dass alle Kinder Lernanreize entdecken können. Die Vielfalt unserer Konzepte in den Kitas orientiert sich an den Besonderheiten der Sozialräume (vgl. *individuelle Kita-Konzepte*).

Die pädagogische Arbeit mit den jüngsten Kindern (0 bis 3 Jahre) unterscheidet sich in den Grundsätzen nicht von der Arbeit mit den Elementarkindern, wohl aber in den Themen und den Zugängen.

„Kinder brauchen vielfältige und verzweigt sinnliche Erfahrungsmöglichkeiten in Innen- und Außenräumen, mit Materialien, mit anderen Kindern und Erwachsenen.“⁴

- Die Eingewöhnung der unter 3-jährigen Kinder in unseren Kindertageseinrichtungen wird in Anlehnung an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ durchgeführt. In der Regel dauert die Eingewöhnung 2 – 4 Wochen.

4. Rolle der Pädagogischen Fachkraft

Die pädagogischen Fachkräfte unterstützen und begleiten die Kinder in ihrem Tun. Sie verstehen sich als Entwicklungsbegleiter:innen und Berater:innen der Kinder und berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse aller Kinder und „... verstehen den Alltag als Ausgangslage zur Orientierung für Kinder und als Basis für Bildungs- und Erziehungsprozesse“.⁵

Sie zeigen ein ernsthaftes Interesse an deren Handlungen und Gedanken und nehmen eine dialogische Haltung ein.

Das praktische pädagogische Handeln der pädagogischen Fachkräfte orientiert sich an folgenden Prinzipien:⁶

- der Bedürfnisorientierung
- des individuellen Tempos
- der Abkehr vom Primat der Förderung
- der Individualisierung
- der Stärken- und Ressourcenorientierung
- der Entwicklungsorientierung
- der Ganzheitlichkeit
- der Resilienzorientierung
- des gemeinsamen Spiels.

Insgesamt gestaltet sich die pädagogische Arbeit im Zusammenwirken eines interdisziplinären Teams. Regelmäßige Teamgespräche sind die Voraussetzung für eine gute Kommunikation.

Die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen wird partizipativ mit dem Fachkräfte-Team unter der Führung der Leitung geplant. Dafür nimmt das Team sich zweimal im Jahr Zeit ggfs. mit fachlicher Unterstützung, um neue Themen zu erarbeiten bzw. weiterzuentwickeln.

5. Zusammenarbeit mit Eltern

Die Eltern sind im Sinne einer Erziehungspartnerschaft unsere wichtigsten Partner:innen in Bezug auf das Kind.

„Die Familie ist die Basis für Selbstbildungsprozesse der Kinder. Keine andere Institution hat so große und langanhaltende Bedeutung für die Entwicklung der Kinder wie die Familie. Mütter und Väter eröffnen Kindern erste Fenster zur Welt. Für die weiteren Bildungsprozesse der Kinder ist es bedeutsam, wie anregungsreich oder anregungsarm das Leben in der Familie ist. Kindertageseinrichtungen bauen mit ihrer Tätigkeit auf den Bildungserfahrungen, die Kinder in der Familie machen konnten und können, auf.

Ziel ist die Entwicklung von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. Die Verantwortung dafür übernehmen in erster Linie die pädagogischen Fachkräfte, indem sie Mütter und Väter als kompetente Fachleute für die Entwicklung ihres Kindes annehmen und einbeziehen. Dabei spielen insbesondere folgende Aspekte eine Rolle: Sich über Bildungskonzepte verständigen (...) sich gegenseitig informieren (...) regelmäßig miteinander sprechen (...) gemeinsam handeln (...) Übergänge gemeinsam bewältigen (...) beraten und unterstützen (...)"⁷

Die Rechte und Aufgaben der Elternvertretung, des Beirats der Kindertageseinrichtung und die Kreiselternvertretung sind im §4 und §32 Kindertagesförderungsgesetz Schleswig-Holstein geregelt.

6. (Heil)pädagogische Fachberatung

Fachberatung verstehen wir als einen Schlüssel zur Qualitätsentwicklung, Qualitätssicherung und -steuerung.

Unser Fachberatungsteam besteht aus Sozialpädagog:innen und Heilpädagog:innen mit unterschiedlichen Spezialisierungen und Ausrichtungen.

Unsere Fachberatungen begleiten individuelle Veränderungsprozesse und stehen in den Kindertageseinrichtungen beratend zur Seite. Die Trägerin unterstützen sie in pädagogischen/heilpädagogischen Fragestellungen und beteiligen sich am Prozess der internen Evaluation.

Sie haben ein Kind, das in seiner Entwicklung Unterstützung benötigt? Bitte sprechen Sie die Kita-Leitung an. Alle Kinder sind herzlich willkommen. Wir freuen uns darauf, Ihr Kind kennenzulernen.

Heilpädagogische Fachkräfte stehen in unseren Kitas beratend zur Seite und suchen gemeinsam mit Ihnen als Eltern Wege, damit Ihr Kind seine individuellen Interessen und Stärken entwickeln kann. Der Heilpädagogische Fachdienst unterstützt die Fachkräfte in der Kindertageseinrichtung und begleitet Ihr Kind gemeinsam mit Ihnen.

Weitere Informationen finden Sie in unserem Konzept zur Gleichberechtigten Teilhabe in den Kindertageseinrichtungen der Hansestadt Lübeck.

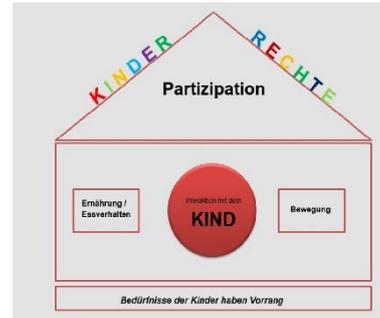
Hier finden Sie Ansprechpartner:innen, die Ihnen weiterhelfen sowie genauere Informationen zum heilpädagogischen Konzept geben.

7. Qualitätssicherung / Qualitätsentwicklung

Qualität ist ein Versprechen darüber, was in der Kita verlässlich geleistet wird.

Die pädagogische Qualität ist für alle städtischen Kindertageseinrichtungen in den [pädagogischen Standards](#) festgeschrieben:

- Grundsätzliche Partizipation,
- Ernährung / Essverhalten,
- Bedürfnisse der Kinder haben Vorrang,
- Wahrung der Kinderrechte,
- Bewegung und
- Interaktion mit dem Kind.



Die Standards werden evaluiert und weiterentwickelt.

Die Qualität in unseren Kindertageseinrichtungen wird in Qualitätszirkeln von den Qualitätsmanagementbeauftragten sozialräumlich erfasst und verschriftlicht. LQK⁸ ist unser Qualitätsmanagement das wir etablieren wollen und mit dem wir eine Testierung anstreben.

Die Qualitätsentwicklung wird durch Instrumente wie Teamsitzungen, Supervision, Coaching für Leitungsteams (auch einrichtungsübergreifend) und Fortbildungen unterstützt.

8. Partizipation

Partizipation ist ein Standard in unseren Kindertageseinrichtungen. Festgelegt und für alle Fachkräfte verbindlich vereinbart ist Folgendes:

- Kinder entscheiden darüber, was sie selbst betrifft z.B. bei Themen wie: Spielzeug, Projekte, Speiseplan, Körper, Raumgestaltung
- Regeln können situativ mit den Kindern aufgestellt werden
- Pädagogische Fachkräfte sind Berater:innen / Begleiter:innen
- Kinder dürfen sich selbst erfahren
- Der Morgenkreis wird für die Beteiligung der Kinder genutzt
- Alles findet auf Augenhöhe der Kinder statt
- Alle Regeln werden für und mit den Kindern visualisiert

9. Beschwerdeverfahren

Jede:r darf sich beschweren. Beschwerden ermöglichen uns eine Weiterentwicklung.

In jeder Kita gibt es unterschiedliche Formen, Möglichkeiten und Routinen für Kinder sich zu beschweren. Oft wird dafür der Morgenkreis genutzt, regelmäßige Gesprächsrunden oder Sprechstunden bei der Kita-Leitung. Sie können sich bei ihrer Bezugsperson oder bei den Gruppensprecher:innen beschweren. Hierüber werden die Kinder in den Einrichtungen informiert.

Beschwerden von Eltern nimmt in der Kindertageseinrichtung jede Fachkraft, die Leitung und die Elternvertretung entgegen. Die Bereichsleitung und die stellvertretende Bereichsleitung sind sowohl telefonisch, per Mail und nach Terminvereinbarung auch persönlich zu erreichen. Die Zugänge sind auf der Homepage der Hansestadt bekannt gemacht.

Die Servicestelle der städtischen Kindertageseinrichtungen ist ebenfalls für Beschwerden ansprechbar. Beschwerden werden umgehend bearbeitet und dokumentiert, spätestens nach 5 Werktagen erhalten Beschwerdeführende eine Antwort.

10. Sicherung des Kindeswohls / Schutzkonzept

Wir betrachten Kinderschutz nicht nur als Reaktion auf eine vermutete Kindeswohlgefährdung, sondern ganzheitlich. Wir legen mit der Implementierung unseres Leitbildes, der pädagogischen Standards und unserer konzeptionellen Ausrichtung in allen städtischen Kindertageseinrichtungen eine wesentliche Grundlage für die Schaffung einer Haltung und einer Kultur des Hinsehens, in der das Kindeswohl oberste Priorität hat. Es besteht ein [Schutzkonzept](#) indem das Vorgehen nach §8a SGB VIII und nach §72a SGB VIII festgelegt ist. Zusätzlich hat jede Kita die eigenen Räumlichkeiten auf Gefährdungen hin überprüft, eine Verhaltensampel erarbeitet und ein sexualpädagogisches Konzept entwickelt.



11. Ausblick Träger

Ein mittelfristiges Ziel ist es, die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder in den städtischen Kitas umzusetzen. Es handelt sich hierbei um ein prozesshaftes Vorgehen, mit dem Ziel, die individuelle Begleitung aller Kinder schrittweise in allen 28 städtischen Kindertageseinrichtungen umzusetzen. Die Voraussetzungen hierfür gilt es zu gestalten, um eine individuelle Entwicklung jeder Kita zu ermöglichen. Wir haben mit einer stufenweisen-Einleitung seit 01.08.2021 begonnen.

Die Neugestaltung des heilpädagogischen Systems geht mit einer Erhöhung der Gruppendurchlässigkeit in den jeweiligen Einrichtungen einher (vgl. Grundsätze der Arbeit).

Zukünftig möchten wir erreichen, dass in jeder Kindertageseinrichtung eine interne heilpädagogische Fachkraft das Team, Kinder und Eltern unterstützt.

Literaturverzeichnis Basis-Konzeption

- 1: Leitbild der städtische Kindertageseinrichtungen Hansestadt Lübeck
- 2 & 3: Schäfer, G.; Bildung beginnt mit der Geburt: Ein offener Bildungsplan für Kindertageseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen, Beltz Verlag, Weinheim, S.58 & S.85, 2004
- 4: Lill, G.; 2012 Was Sie schon immer über Offene Arbeit wissen wollten (...), Verlag das Netz, Weimar, S.6, 2012
- 5: Kägi, S., Knauer R., Backer N., Bienia O.; Pädagogische Qualität in der Kita, Don Bosco Medien, München, S. 8 und S.33, 2019
- 6: Hrsg MfSGWuG in S-H, Stahlmann, M.; Inklusion in Kindertageseinrichtungen - Erfolgreich starten, Hansadruck, Kiel, S. 32-36, 2018
- 7: Hrsg MfSGJFuS in S-H, Knauer, R., Hansen, R.; Erfolgreich starten, Leitlinien zum Bildungsauftrag in Kindertagesstätten, Hansadruck, Kiel, S.55, 2021
- 8: **Lernerorientierte Qualitätsentwicklung für Kindertageseinrichtungen**, ArtSet Forschung Bildung Beratung, <https://www.conflex-qualitaet.de/lqk.html>, 2020